

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 99.

Donnerstag am 1. Mai

1862.

Z. 141. a (1)

A u s w e i s

Nr. 1083.

über die am 30. April 1862 zur Rückzahlung ohne Prämie verlostten Obligationen des krain. Grundentlastung-Fonds

- mit Coupons à pr. 50 fl. Nr. 287.
" " à " 100 fl. Nr. 193, 258, 385, 629, 811, 870, 1245, 1373, 1452, 1519, 1820, 2115, 2498.
" " à " 500 fl. Nr. 113, 197, 493.
" " à " 1000 fl. Nr. 172, 463, 916, 948, 1140, 1149, 1248, 1383, 1647, 1733, 1840, 1851, 1859, 1942, 1949, 1987, 2101 und Nr. 1088 mit dem Theilbetrage pr. 150 fl.
" " à " 5000 fl. Nr. 129, 161, 209, 323, 338 und 463.

Vorstehende Obligationen werden mit dem verlostten Kapitalbetrage in den hiefür in öst. Währ. entfallenden Beträgen nach Verlauf von sechs Monaten, vom Verlosungstage an gerechnet, bei der k. k. Grund-Entlastungs-Fonds-Kassa in Laibach, unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschrift bar ausbezahlt, welche auch für den unverlostten Theilbetrag pr. 850 fl. der zuletzt gezogenen Obligation Nr. 1088 pr. 1000 fl. die neuen Obligationen ausfertigen wird.

Innerhalb der letzten drei Monate vor dem Einlösungs-Zeitpunkte werden die verlostten Schuldverschreibungen auch von der k. k. priv. österr. Nationalbank in Wien eskompirt.

Uebrigens wird noch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß folgende bereits früher gezogene

und rückzahlbar gewordene Obligationen noch nicht zur baren Auszahlung präsentirt worden sind, und zwar:

- Nr. 378 und 396, à pr. 500 fl.; Nr. 648 und 1525 à pr. 100 fl., — und Nr. 861 und 1200 à pr. 1000 fl., alle mit Coupons.

Da von dem Verlosungstage dieser Obligationen das Recht auf deren Verzinsung entfällt, so wird die Erhebung der dießfälligen Kapitalbeträge mit der Warnung in Erinnerung gebracht, daß in dem Falle, wenn die über die Verfallzeit hinaus lautenden Coupons durch die priv. öst. Nationalbank eingelöst werden sollten, die behobenen Interessen von dem Kapitale in Abzug gebracht werden müßten.

Der krain. Landes-Ausschuß.

Laibach am 30. April 1862.

lebenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werde.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. März 1862.

Z. 754. (3)

Nr. 4742.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung der Frau Josefa Schusterich von Laibach, gegen Jakob Makar von Oberschischka, wegen aus dem Urtheile vom 1. Juni 1850, Z. 2725, schuldiger 85 fl. 22 kr. c. s. c. die exekutive Zwangsversteigerung der krainischen, im Grundbuche Prezensfeld sub Urb. Nr. 133 vorkommenden, gerichtlich auf 1500 fl. bewerteten Realität bewilligt, und zu deren Vornahme die drei Zwangsversteigerungstage auf den 14. Mai, den 14. Juni und den 14. Juli d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr diergerichts mit dem Anbange bestimmt worden, daß solche nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungs- werthe hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 2. April 1862.

Z. 755. (3)

Nr. 600.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird in der Exekutionssache der Anna Lesche von Ober- radule, gegen Agnes Rupert von Zermanverch, den unbekannt wo befindlichen Anna und Katharina Benne, Tabulargläubiger auf der, der Agnes Rupert gebörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pleterjach sub Berg- Nr. 1366 vorkommenden Realität, erinnert.

Es sei denselben wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes der hierortige Notar Herr Johann Jiskib als Curator ad actum zur Schriftenempfangnahme und zur Vertretung in der vorliegenden Exekutionssache aufgestellt worden.

R. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 1. April 1862.

Z. 756. (3)

Nr. 1008.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es habe über Ansuchen des Andreas Jakusch von Verderb, die Reliquation der von der Maria Mantel laut Zwangsversteigerungsprotokolle vom 21. Mai 1855, Z. 2313, erlangenen, vorhin den Eheleuten Andreas und Gertraud Mantel gehörig gewesen, im Grundbuche ad Gottschee sub Tom. XI fol. 1508, vorkommenden Subrealität in Renthal Nr. 19, wegen nicht erfüllten Lizitationsbedingungen und auf Grund des rechtskräftigen Urtheiles des 20. Mai 1861, Z. 2178, bewilligt und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf den 22. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Besatze angeordnet, daß hiebei obige Realität um jeden Preis hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 6. März 1862.

Z. 657. (3)

Nr. 1068.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Oberfandel, durch Dr. Adelf Gaggi von Klagenfurt, gegen Georg Lobe von Seisch, wegen aus dem Urtheile vom 22. Juni 1861, Z. 3932, schuldigen 365 fl. 88 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 8, fol. 1091 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 820 fl. c. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die Zwangsversteigerungstage auf den 22. Mai, auf den 24. Juni und auf den 24. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsstufe mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Zwangsversteigerung auch unter dem Schätzungs- werthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10. März 1862.

Z. 140. a (2)

Nr. 587.

Konkurs = Kundmachung.

Zu besetzen ist die Oberamtsdirektorsstelle bei dem k. k. Hauptzollamte in Graz, mit dem Jahresgehälte von 1470 fl. öst. W. und Natural- Wohnung. Gesuche sind binnen 4 Wochen beim Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Z. 139. a (3)

Nr. 262.

Lizitations = Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 18. April 1862, Z. 5100, die Herstellung einer Wappplasterung bei der Stützmauer im D. 3. O/O-1, der Steinbrück-Munkendorfer-Straße, im Kostenbetrage von 277 fl. 10 kr. öst. W. genehmigt und wegen Ausführung derselben eine Minuendo-Verhandlung angeordnet, welche am 12. Mai d. J. von 9 bis 12 Uhr Vormittags bei dem k. k. Bezirksamte zu Gurksfeld abgehalten wird, wohin auch die schriftlichen vorschristsmäßig verfaßten Offerte bis zum Beginn der mündlichen Lizitation eingesendet werden können.

Die weiteren hierauf Bezug nehmenden Bedingungen können beim gefertigten Bauamte eingesehen werden.

R. k. Bauexpositur Gurksfeld am 23. April 1862.

Z. 138. a (3)

Nr. 800.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz wird Mathias Mikolitsch, von Traunitz Nr. 62, aufgefordert, seinen Erwerbsteuer-Rückstand pro II. Semester 1860, I. und II. 1861 pr. 3 fl. 30 kr. sammt Umlagen von seinem in der Steuer-Gemeinde Traunitz sub Art. Nr. 31 besteuerten Schustergewerbe binnen 11 Tagen, vom Tage der letzten Einschaltung, beim hiesigen k. k. Steueramte sogewiß zu bezahlen, widrigens die Löschung dieses Gewerbes von Amtswegen erfolgen wird.

R. k. Bezirksamt Reifnitz am 24. April 1862.

Z. 1371. (10)

Nr. 2839.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Anlangen

des Friedrich und der Emilie Schrei, als Eigentümern des Hauses Nr. 233 in der Stadt Laibach, in Gemäßheit des Hofdekrets vom 15. März 1781, Z. 262 der Justiz-Gesetz-Sammlung, die Einleitung der Amortisirung der für die Josef Steinwendter'schen Kinder, Namens: Maria, Karolina, Josefa und Franz Steinwendter seit 16. August 1785 auf dem im vormals magistratischen Grundbuche sub Konfk. Nr. 233 vorkommenden Hause in der Stadt Laibach, aus dem Schuldscheine ddo. 18. Juli 1785 haftenden Forderung pr. 129 fl. 50 kr. C. M. sammt Nebengebühren, bewilligt werden.

Es werden daher alle Jene, welche hierauf einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihre dießfälligen Ansprüche sogewiß binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen hiergerichts geltend zu machen, widrigens nach Ablauf dieser Frist obige Forderung für amortisirt erklärt und im öffentlichen Buche auf neuerliches Anlangen gelöscht werden würde.

Laibach am 27. Juli 1861.

Z. 753. (3)

Nr. 3675.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit dem demalsten unbekannt wo befindlichen Karl Piel, Krämer in Obri, bekannt gemacht:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte, als Gerichtsstandes des Betrages, Herr Gustav Heimann, durch Hrn. Doktor Raf, die Klage de praes. 11. Jänner 1. J. Z. 311, peto. 212 fl. 65 kr. und sofort das Reass.-Gesuch de praes. 7. d. M. Z. 3675 eingebracht, worüber die Tagsatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren mit dem Anbange des §. 29 a. G. O. auf den 11. Juli d. J. früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde. Da der demalstige Aufenthalt des G. Klagen, der gerichtlichen Relation zu Folge, unbekannt ist, so wurde ersuchen auf dessen Gefahr und Kosten der bisige Hof- und Gerichtsadvokat Herr Dr. Rudolf als Curator ad actum zur Wahrung der Rechte derselben von diesem Gerichte aus bestellt und ihm zugleich obige Klage dann das Reassumirungs-Gesuch zugestellt.

Dessen wird nun der G. Klage mit dem erinnert, daß er zur obigen Tagsatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder aber dem aufgestellten Curator die erforderlichen Behelfe rechtzeitig an die Hand zu geben, auch einen andern Sachwalter zu bestellen, und solchen rechtzeitig anber rambast zu machen habe, widrigens er die aus einer Verabsäumung allfällige ent-

3. 758. (3)

E d i k t.

Nr. 1310.

3. 815. (1)

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Andreas, Gertraud und Mathias Kollmann von Oberlagendorf hiermit erinnert:

Es habe Mathias Kollmann von Oberlagendorf wider dieselben die Klage auf Löschungsgestaltung ihrer Erbschaftfertigungen à pr. 50 fl., sub praes. 20. März l. J. 3. 1310, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 5. Juni d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Andreas Rühl von Neufriach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einem andern Sachwalter zu bestellen und anber rambast zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. März 1862.

3. 759. (3)

E d i k t.

Nr. 1418.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jurij Plešče von Libel hiermit erinnert:

Es habe Mathias Plešče von Libel Nr. 4 wider denselben die Klage auf Ersetzung der Hubrealität sub Tom. III, Kol. 309 ad Grundbuch Kofel, sub praes. 27. März 1862, 3. 1418, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 5. Juni l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntes Aufenthaltes Josef Schager von Libel als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einem andern Sachwalter zu bestellen und anber rambast zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 27. März 1862.

3. 791. (2)

Werkstarztstelle.

Bei der Bleigewerkschaft Knappousche ist die Stelle des Werkstarztes mit dem Gehalte jährl. 210 fl. öst. W. und dem Genusse einer freien Wohnung im Orte Zayer, eine Stunde vom Bergwerk entfernt, dann Vergütung der an die Knappousche verabreichten Arzneien aus der Bruderslade, in Erledigung gekommen.

Die Gesuche sind, unter Nachweisung eines chirurgischen Diploms, und der Kenntniß der krainischen, oder einer andern slavischen Sprache bis Ende Mai l. J. bei der Gewerks-Direktion von Knappousche in Laibach frankirt einzureichen.

Von der Gewerks-Direktion Knappousche in Laibach am 24. April 1862.

3. 817. (3)

Vizitation.

Am 3. Mai werden in der Polana, Wassergasse Nr. 3, I. Stock, vis-à-vis dem Wahr'schen Institute, verschiedene

Möbeln und Geräthschaften

für Zimmer und Küche, u. a. ein vollständiges Porzellan-Service für 6 Personen, und 1 Paar schöne Schlittschuhe versteigert.

3. 737. (3)

An die P. T. Herren Hausbesitzer Laibach's.

Mit Bezug auf meine Ankündigung vom Monat November v. J. zeige ich hiermit ergebenst an, daß für die Uebernahme der Militär-Bequartierung in das Coliseum, für die Zeit vom 1. Mai bis Ende Oktober d. J., für einen Herrn Offizier 15 fl. öst. W. und für einen Mann 2 fl. öst. W. zu berichtigen sind. Die Einkassirung geschieht wie gewöhnlich, und zwar werden die hierzu ausgefertigten Bestätigungen auf die oben angegebene Zeit und den Betrag lautend in die Häuser zugestellt.

Jene, welche neu anzutreten wünschen, wollen sich gefälligst bei dem Inhaber anfragen. Zugleich erlaube ich mir, die P. T. Herren Hausbesitzer davon in Kenntniß zu setzen, daß am 1. November d. J. die Versicherungsgebühr nicht erhöht wird.

Laibach am 19. April 1862.

J. B. Withalm.

Die Inhabung der Kuranstalt Fellach in Kärnten

macht bekannt, daß die dießjährige Füllung und Versendung des **Bellacher Sauerbrunnens** begonnen hat. Zur Verhütung jeder Fälschung sind die Flaschen mit Zinkapseln verschlossen, worauf der Name „Fellacher Sauerbrunn“ und die Jahreszahl eingepreßt ist.

Die große Flasche $1\frac{1}{8}$ Maß haltend, vollkommen adjustirt, kostet loco Brunnen 12 kr. öst. W., eine Kiste mit 25 großen Flaschen 3 fl. 30 kr. öst. W., loco Laibach 4 fl.

Die kleine Flasche $\frac{1}{2}$ Maß haltend, kostet loco Brunnen 10 kr. öst. W., eine Kiste mit 42 kleinen Flaschen 4 fl. 70 kr. öst. W., loco Laibach 5 fl. 40 kr.

Die Saison beginnt am 15. Mai.

Für bequeme Unterkunft ist bestens Sorge getragen. Die Preise der Zimmer und Bäder sind auf das Billigste gestellt. Von Klagenfurt erreicht man Fellach in 3 Stunden, von Laibach in 8 Stunden. Bestellungen und Anfragen bittet man zu richten: „An die Inhabung der Kuranstalt Fellach in Kärnten, letzte Post Eisenkappel.“

Obiges Mineralwasser, von frischer Füllung ist zu haben in Laibach bei den Herren

S. F. Pessiak & Söhne.

3. 796. (3)

Die Niederlage

der k. k. priv.

Ebenfurter Dampfmühle & Rollgersten-Fabrik

bei Max. Kuscher

in Laibach, am Hauptplatze,

empfehlte sich einem hochgeehrten P. T. Publikum zur geneigten Abnahme in *en gros* und *en detail* von Weizen-, Gersten- und Kukuruz-Gries, allen Nummern von Rollgerste, dann Haiden-, Gersten-, Korn- und Weizenmehl, von welchem letzterem

Nr. 0 Kaiser-Auszug à fl. 14. — kr. Nr. 3 Mundmehl à fl. 9. — kr.

» 1 extrafeinst » » 13. — » » 4 Semmelmehl » 8. — »

» $1/a$ superfein » » 12. 25 » » 5 Pohlmehl weiß » 7. — »

» 2 fein » » 11. 50 » » 6 » braun » 5. 50 »

loco Laibach transito berechnet wird.

Außerdem sind auch von Landesprodukten, schönster Hirsebrein, gest. Gerste, Fiolen, Linsen u. zu den möglichst billigsten Preisen, so wie auch feinst zerlassene ungarische Schweinfette in *en gros* und *en detail* zu haben.

3. 731. (5)

Die in sämtlichen k. k. österreichischen Staaten rühmlichst bekannte, von den ersten Medizinal-Kollegien Deutschlands geprüfte und von der hohen k. k. Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit konzeffionierte Webersche

Universal: Gichtleinwand

gegen jede Art Leiden,

Gicht, Rheumatismus (Gliederreißer, Herenschuß), Rothlauf, jede Art Krampf in Händen, Füßen und besonders Krampfadern, Kopfschicht, geschwollene Glieder, Verrenkungen und Seitenstechen mit sicherem Erfolge als erstes schnell und sicher helfendes Mittel anzuwenden. — In Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 1 fl. 5 kr., doppelt starke für erschwerte Leiden à 2 fl. 10 kr. 8. W.

Ebenso das berühmte

Pariser Universal-Pflaster

gegen jede mögliche Art Wunden, Frostbeulen (Gefäße) und Nühneraugen. — 1 Ziegel sammt Gebrauchs-Anweisung kostet 35 Nkr., ist einzig und allein echt zu haben in Laibach bei Herrn **Johann Krasehovitz**.

Euer Wohlgeboren!

Schon seit mehreren Jahren benutze ich Ihre patentirte Gichtleinwand mit dem besten Erfolge und habe solche von Ihrem Agenten in Frankfurt a. M. bezogen. Dieser verwies mich aber bei meiner letzten Bestellung an Ihre werthe Adresse, indem er mir bemerkte, daß er mit seinem Lager geräumt habe. Seitdem habe ich mich mit anderen Hilfsmitteln beholfen, aber keines von gleich guter Wirkung gefunden. In Folge dessen erlaube ich mir bei der Dringlichkeit meines eigenen Bedarfs sowohl, als auch noch mehrerer Mitleidenden wegen, mich direkt an Sie zu wenden, mit der Bitte, mir behufs Wiederverkaufs unter gefälliger Gewährung des bei Ihnen üblichen Rabatts mir zu diesem Zwecke vorläufig 25 Packete einfache patentirte Universal-Gichtleinwand unter gleichzeitiger Nachnahme des Betrags pr. Post geneigtest bald zukommen zu lassen, anderenfalls aber mir Ihre Bedingungen oder sonstige Nachrichten pr. Postwendigung wissen zu lassen.

Hochachtungsvoll verharrend

A. B. Stofelmann,
Kaufmann.